

Liebe Bolivienfreunde,

seit über 2 Jahren bin ich nun bereits aus Bolivien zurück. Manchmal sind meine Gedanken noch an alter Wirkungsstätte, an der ich über 35 Jahre tätig war. In diesem Jahr machte mir leider meine Gesundheit sehr zu schaffen. Ein Krankenhausaufenthalt in Brakel konnte einiges über meinen Gesundheitszustand klären und auch verbessern, einige Untersuchungen stehen noch bevor und ich hoffe auf weitere Gesundung.

Die Weiterentwicklung unserer Projekte in Bolivien geht voran, und ich freue mich durch Gespräche, Fotos und E-Mails auf dem Laufenden gehalten zu werden. Ich bin erleichtert und dankbar für die Übernahme durch Kolping und dass die Dinge mit so viel Kraft und Schwung weitergeführt werden, unterstützt und ermutigt durch Ihre Spenden aus Deutschland.

Kolping-Bolivien hat sich deutlich den Ausbau sowohl der Krankenpflegeschule als auch des Hospitals auf seine Fahnen geschrieben, so dass es mit viel Kraft und Motivation gut voran geht (für bolivianische Verhältnisse!).

Die Einrichtung einer Dialyse-Station im Hospital mit 5 Dialyseplätzen ist abgeschlossen. Das ist für viele Betroffene in dieser sehr armen Region eine echte Überlebenschance. (siehe Rundbrief 2016)



Das neue Ausbildungshaus „Instituto Technico Adolfo Kolping“ (ITAK) mit seinen breit aufgestellten Ausbildungsgängen konnte offiziell am 30.9.2017 eingeweiht werden. Vertreter des Staates und der Kirche wie auch Kolping International und viele unserer Freunde waren dabei. Mein langgehegter Wunsch - eine Krankenpflegeschule als Ergänzung zum Hospital - wurde Wirklichkeit.

Dabei bildet das Hospital die Basis für die begleitende Praxisausbildung der Krankenpflegeschüler. Nur durch diese Kombination bekam Kolping die Genehmigung durch das Gesundheitsministerium für das Gesamtprojekt. Im Sinne Adolf Kolphings ist das Institut noch um weitere Ausbildungszweige wie z.B. Labortechniker, EDV-Spezialist, Ernährungsberater, Koch, Sekretärin ausgeweitet worden. Insgesamt entsteht hierdurch eine positive Beschäftigungsperspektive für die Jugend von El Alto, unter der eine besonders hohe Arbeitslosigkeit herrscht und die deshalb unter einer allgemeinen Perspektivlosigkeit leidet mit all ihren Konsequenzen. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist hoch. Die Suche nach gutem Lehrpersonal ist eine Herausforderung für Kolping.



Auch in diesem Jahr haben Sie, liebe Bolivienfreunde, wieder mit Ihren Spenden zum Wachsen der Projekte beigetragen. Ganz herzlichen Dank! Vielleicht ist es kein Zufall, dass wir gerade jetzt auf eine neue Initiative von Papst Franziskus hingewiesen werden: Im Anschluss an das „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ hat er den „Welttag der Armen“ angekündigt unter dem Leitwort „Liebt nicht mit Worten, sondern in Taten“. Wir sind alle aufgerufen, die Armen in den Mittelpunkt zu rücken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine hoffnungsfrohe Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre dankbare Schwester Katharina

Dies ist der erste Kurs von Krankenpflegeschülern in der neuen Ausbildungsstätte **ITAK**. Sie alle werden vermutlich in 2018 ihr Diplom erreichen und dann gute Startchancen haben für einen auskömmlichen Job in unserem Hospital oder in anderen Krankenhäusern und Gesundheitsstationen Boliviens.



Herr Peter Schwab, Südamerikareferent bei Kolping International in Köln schrieb nach seinem Bolivienbesuch im September 2017:

„Das Instituto Adolfo Kolping wurde im Rahmen der Nationalversammlung des Kolpingwerkes Bolivien mit einer feierlichen Messe und Segnung eingeweiht. In dem neuen Gebäude sind noch nicht alle Ausstattungen komplett. Mit der Bauausführung bin ich aber sehr zufrieden. Alles ist von guter Qualität. Ich habe keinen Zweifel daran, dass das Institut einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung junger Menschen leisten wird. - Natürlich war ich auch wieder im Krankenhaus. Gott sei Dank hat sich der gute Eindruck im Hospital, den ich noch aus den vergangenen Jahren kenne, auch jetzt wieder bestätigt. Offensichtlich wird das hohe Niveau gehalten. Das ist eine wahre Freude für mich. Unzählige Patienten werden hervorragend versorgt. Ich bin zwar nicht vom Fach, aber in dieses Krankenhaus hätte ich volles Vertrauen. Da wurde ein Werk von unschätzbbarer Bedeutung für die Menschen in der Region aufgebaut – und Kolping kann das offensichtlich weiterführen. Dafür bin ich Gott dankbar.

Die große Aula der ITAK trägt jetzt den Namen „Hermana Katy Frerich“. Aus meiner Sicht war das allen sehr wichtig, um Ihre Arbeit zu würdigen“.

Peter Schwab



Spendenkonto: Serviam; Schwestern von Germete;
IBAN: DE30 4726 0307 0017 3008 02;
E-Mail: kfrerich.germete@gmx.de

Stichwort: **Bolivien**
Bank für Kirche u. Caritas Paderborn
